



Ischias: Bei starken Beschwerden Operation erwägen

Chirurgische vs. konservative Therapie -- Autorin: Dr. Elke Oberhofer

Wegen der schnelleren Schmerzreduktion scheint für manch Betroffenen eine frühe Diskektomie von Vorteil.

Bei Ischialgie nach Bandscheibenvorfall empfehlen die Leitlinien zunächst ein konservatives Vorgehen. Eine Diskektomie kann erwogen werden, wenn die Beschwerden weiter fortbestehen. Eine Metaanalyse stützt nun diese Empfehlung, liefert jedoch auch Hinweise darauf, dass für bestimmte Patienten eine frühe Diskektomie vorteilhaft sein könnte. Insgesamt 24 randomisierte kontrollierte Studien, die konservatives und operatives Vorgehen verglichen haben, wurden

erfasst. Insgesamt schien die Op. – in der Regel die Diskektomie – sowohl bei der Linderung der Beinschmerzen als auch in funktioneller Hinsicht überlegen. Der Effekt war jedoch höchstens moderat und nahm im Verlauf deutlich ab. Nach einem Jahr und darüber hinaus konnten die Autoren keinen nennenswerten Unterschied zwischen den Gruppen mehr feststellen. „Allerdings könnte es sein, dass sich der Nutzen der Op. bei verschiedenen Grup-

pen von Patienten mit Ischiasbeschwerden unterscheidet“, schreiben die Autoren. So könnten z. B. Betroffene mit besonders starken Schmerzen und Bewegungseinschränkungen von einer frühen Op. profitieren, da diese, wie die Metaanalyse gezeigt habe, mit einer rascheren Schmerzreduktion verbunden sei. Angesichts der Invasivität der Diskektomie raten die Forscher, das Für und Wider mit den Patienten ausführlich zu diskutieren. ■

Quelle: Liu C et al. BMJ 2023; doi: 10.1136/bmj-2022-070730

Vitamin-D-Supplementation bei Psoriasis offenbar wirkungslos

RCT-Studie -- Topische Vitamin-D3-Derivate werden, allein oder mit Kortikoiden, zur Induktionstherapie der leichten bis mittelschweren Psoriasis empfohlen. Ob die orale Zufuhr von Vitamin D ebenfalls positive Auswirkungen auf die entzündliche Hauterkrankung hat, ist unklar. Dies wurde nun in einer randomisiert-kontrollierten Studie (RCT) untersucht, in die nur Psoriasis-Patienten und -Patientinnen mit niedrigen 25-Hydroxy-Vit-

amin-D(25(OH)D)-Spiegeln (< 24 ng/ml) aufgenommen wurden (n = 122). Der Psoriasis-Area-Severity-Index (PASI) lag bei durchschnittlich 3,1; bei niemandem wurde die Psoriasis systemisch behandelt. 60 Patienten wurden der Gruppe mit Cholecalciferol und 62 der Kontrollgruppe mit Placebo zugeteilt. Mit der Vitaminsupplementation erhöhte sich der 25(OH)D-Spiegel innerhalb von vier Monaten von 15,1 auf 29,7 ng/ml, während

der Spiegel unter Placebo von 14,8 auf 12,0 ng/ml leicht abnahm – dies war aber auch schon der einzige Unterschied. Der primäre Endpunkt PASI ging in beiden Gruppen nur geringfügig zurück. Damit „scheint ein starker Effekt einer Vitamin-D-Supplementation auf die Schwere einer Psoriasis bei leichter Erkrankung unwahrscheinlich“, so die Autoren. bs ■

Quelle: Jenssen M et al. JAMA Dermatol 2023; e230357; doi: 10.1001/jamadermatol.2023.0357